

## **Protokoll der Sitzung des Ulmer Frauenforums am 11.10 2018 um 19:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Ulmer Rathauses**

Anwesend: 32 Frauen, 1 Mann  
 Entschuldigt: 5 Frauen  
 Moderation: Lena Schwelling  
 Protokoll: Nina Leinmüller

---

### **TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

wird so genehmigt

---

### **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

keine Einwände

---

### **TOP 3: Vorstellung der Danube-Networkers for Europe (DANET) e.V. von Carmen Stadelhofer**

Frau Stadelhofer stellt sich kurz vor und erzählt von ihrem persönlichen Europabegriff, der anfangs sehr eng war, dann durch die schnelle Erweiterung der EU auf aktuell 28 Mitgliedsstaaten größer wurde, wobei im Südosten lange ein "weißer Fleck" blieb. So ging und geht es vielen Menschen, da in der EU vor allem der wirtschaftliche Blick zählt und dadurch wenig Wissen über die Länder im Südosten Europas und deren Bevölkerung herrscht. Das Donaufest macht es möglich, die Menschen aus den Donauländern besser kennen zu lernen und mit ihnen in Kontakt zu kommen.

Frau Stadelhofer erzählt, dass es in vielen Donauländern im Südosten Europas kaum Strukturen für demokratische Bildung gibt, weder für SeniorInnen, noch in den Schulen. Zudem ist das Vertrauen der Zivilbevölkerung in die Politik nicht groß.

2014 wurde der Verein Danube-Networkers for Europe e.V. mit den Zielen gegründet, lebenslanges Lernen zu fördern, den Austausch zwischen den Kulturen des Donauraumes und den Generationen zu unterstützen und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gab und gibt es zahlreiche, oft auch niederschwellige Projekte mit verschiedenen PartnerInnen vor Ort. Wichtig sei auch, dass Engagement der Bevölkerung der Donauländer anzuerkennen.

Es gibt noch ein Thema, das Frau Stadelhofer gerne in den Blick nehmen und zur Diskussion stellen würde: die sogenannte Euro-Waisen. Das sind Kinder, z.B. in Rumänien, die größtenteils ohne ihre Eltern aufwachsen müssen, da diese ins Ausland auch nach Deutschland, zum Arbeiten gehen, um die Familie finanziell versorgen zu können.

Aus dem Forum kommt die Frage, ob Danet die politischen Repressionen mitbekommt, die in manchen Ländern ausgeübt werden?

Frau Stadelhofer berichtet, es gebe z.B. manchmal Probleme ReferentInnen zu finden, da diese aus Angst um ihren Arbeitsplatz nicht offen reden würden.

Eines ihrer Erkenntnisse ist auf jeden Fall: Wir können viel voneinander lernen.

---

### **TOP 4: "Ist ein anderes Wirtschaften möglich? - Gemeinwohlökonomie als Alternative", Vortrag von Johannes Miller, einer der Koordinatoren der Regionalgruppe Ulm**

Herr Miller gliedert seinen Vortrag in drei Abschnitte: Stand heute - Ziele der Gemeinwohlökonomie - konkrete Arbeit in Ulm

#### **Stand heute**

Zitat Christian Felber, Autor des Buches Gemeinwohl-Ökonomie:

"Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbst-Zweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle."

Wir leben heute in einer Zeit, in der große globale Ungerechtigkeit herrscht, psychische Erkrankungen zunehmen, Lobbyismus und Machtkonzentration die Demokratie aushöhlen. Die Wirtschaft ist stark kapitalismuserorientiert, das Profitstreben steht über dem Gemeinwohl, obwohl im Grundgesetz unter Artikel 14, Absatz 2 zu lesen ist: Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Auch andere Länder haben ähnlich lautende Gesetze.

Die Frage, ob ein anderes Wirtschaften möglich ist, beantwortet Herr Miller ganz klar mit Ja, nämlich durch Gemeinwohlökonomie. Dieser gehe es, anders als der Begriff suggeriere, auch darum Gefühle anzusprechen.

### **Ziele und Inhalte der Gemeinwohl-Ökonomie**

Das Gemeinwohl wird hierbei definiert mithilfe folgender Werte: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung.

Basierend auf diesen Werten wurde eine Gemeinwohl-Matrix erstellt, anhand deren Unternehmen, Schulen, Vereine etc. ihre Gemeinwohlbilanz bewerten lassen können (die Matrix finden Sie unter folgendem Link: <https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/>).

Pionierunternehmen in Sachen Gemeinwohlbilanz sind unter anderen Sonnentor, Vaude, Bodan, die taz, die Spardabank München und weitere.

Interessant ist auch, dass die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN in der Gemeinwohl-Bilanz alle berücksichtigt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gemeinwohlbilanz eben nicht die Mittel (das Geld) misst, sondern das Ziel, nämlich ein gutes Leben für alle.

### **Konkrete Arbeit in Ulm** (siehe auch Homepage: <https://www.ecogood.org/de/ulm/>)

Die Regionalgruppe Ulm trifft sich einmal im Monat im Haus der Begegnung (Termine siehe Homepage), im Anschluss daran findet immer der Stammtisch im Kornhauskeller statt, der sich sehr gut für ein erstes Kennenlernen eignet.

In Ulm gibt es innerhalb der Regionalgruppe verschiedene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen.

Unterstützung ist auf mehrere Arten möglich: durch Unterzeichnen als UnterstützerIn, durch aktive Mitarbeit, durch Spende oder Mitgliedschaft.

Am 22. November 2018 um 19.30 Uhr kommt Christian Felber, Autor und Mitbegründer der Gemeinwohl-Ökonomie ins Ulmer Stadthaus zu einem Vortrag mit Podiumsdiskussion.

### **Fragen aus dem Forum:**

F: Besteht Kontakt zu den Parteien in Ulm und zu Prof. Rademacher?

A: Bisher besteht leider kein direkter Kontakt zu Prof. Rademacher. Seine im Forum anwesende Frau bietet an, den Kontakt herzustellen.

F: Wie kommt der Kontakt zu Firmen zustande?

A: Manche Unternehmen sind sehr offen und kommen mit dem Ziel, ein echtes, wertiges Label zu erhalten, statt "Greenwashing" zu betreiben. Aktuell wollen vier Firmen aus Ulm und Umgebung eine Gemeinwohlbilanz erstellen lassen.

Aus dem Forum wird noch der Film "Die stille Revolution" empfohlen.

---

## **TOP 5: Vorstellung der Fahnenaktion "100 Jahre Wahlrecht für Frauen"**

Frau Stemshorn berichtet, wie sie unter anderem durch den Film "Die Suffragetten" auf das Thema aufmerksam wurde und der Wunsch bei ihr aufkam, das Jubiläum sichtbar im öffentlichen Raum zu platzieren. Mehrere KünstlerInnen erklärten sich bereit, eine Fahne zu gestalten. Die Fahnen können für 12 Euro (gerne auch mehr) bei unterschiedlichen Verkaufsstellen erworben werden und sollen möglichst lange zwischen Mitte November 2018

und Ende Januar 2019 im Stadtbild hängen. Dazu kommen großformatige Fahnen, die über SponsorInnen finanziert werden, sie hängen an Fahnenmasten der Stadt Ulm, die die Aktion unter anderem durch das Frauenbüro finanziell und organisatorisch unterstützt.

---

**TOP 6: Informationen zur Frauenforums-Klausur am 10. November 2018**

Die Klausur findet von 9 bis 16 Uhr im Mädchen- und Frauenladen Sie'ste statt, Lena Schwelling stellt kurz das Programm vor, eine ausführliche schriftliche Einladung folgt (Anmerkung: Wurde am 26.10.2018 per e-Mail und Brief versendet)

---

**TOP 7: Verschiedenes**

Anja Schlumpberger stellt sich kurz vor, sie arbeitet seit 14 Jahren bei Frauen helfen Frauen e.V., und wird von der aktuellen Geschäftsführerin Angelika Glaschick das Amt übernehmen, derzeit findet eine laufende Übergabe statt.

Sie weist auf den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11. hin. Dazu wird es eine Plakataktion geben, eine Präsentation in den Bussen und Straßenbahnen, es werden wie jedes Jahr die blauen Fahnen und die violetten Plakate hängen.

Außerdem gibt es eine Ausstellung in der Ulmer Volkshochschule mit dem Titel "Unfassbar - Häusliche Gewalt einmal ganz öffentlich".

Am Dienstag, 15.1.2019 ist um 17:30 Uhr Ausstellungseröffnung, am Montag, 21.1.2019 gibt es um 20 Uhr einen Fachvortrag dazu in der vh.

Am Mittwoch, 23.1.2019 wird ein Infotisch von FhF in der vh stehen und am Mittwoch, den 30.1.2019 wird in der vh der Film "Unter aller Augen" gezeigt.

Adi Hübel wirbt für ihr neues Buch.

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr  
Ulm, 31. Oktober 2018  
Nina Leinmüller